

# Podium zum Tatort Zigiholz

*Wie ein Nazi die Ausgrabung in Sarmenstorf ideologisch missbrauchte*

**Der deutsche Archäologie Hans Reinerth war ein Star. Als er im Sommer 1927 auf Einladung der Historischen Vereinigung Seetal nach Sarmenstorf kam, um sich persönlich um die Ausgrabungen im Zigiholz zu kümmern, war das ein Ereignis.**

Was man damals nicht wusste oder nicht beachtete: Reinerth war nicht nur ein kompetenter Prähistoriker – er war auch ein überzeugter Nazi. Entsprechend interpretierte er das Zigiholz als germanische Grabstätte. Er behauptete, die Fundstätte in Sarmenstorf sei ein prähistorischer

Beweis für die Überlegenheit der germanischen Kultur gegenüber allen anderen Kulturen. Reinerth gilt auch als Erfinder des Totenhauses, das bis 1997 im Zigiholz stand. Im Jahr 2020 hat die Kantonsarchäologie die ideologisch missbrauchte Nekropole wieder zugedeckt.

Im grabologischen Gespräch reden die Fachleute Georg Matter und Pitsch Schmid über die Geschichte der bekannten Ausgrabung, und sie versuchen zu erklären, wie der Nationalsozialist Reinerth nach Sarmenstorf kam und warum er hier ungestört wirken konnte. Das Publikum erfährt, wer Hans Reinerth war, wie er das Zigiholz ideologisch missbrauchte und weshalb die Kantonsarchäologie die

Fundstelle 2020 wieder zugedeckt hat. Es geht auch um die grundsätzliche Frage, ob verhindert werden kann, dass (archäologische) Forschung für ideologische Zwecke missbraucht wird. --zg

## Grabologische Spurensuche

Am Sonntag, 21. November, 11 Uhr, findet im Rahmen des Projekts «Grabenstorf» im Pfarreizentrum Sarmenstorf eine Podiumsdiskussion über den umstrittenen Nazi-Archäologen Hans Reinerth statt. Dieser war immer wieder im Sarmenstorfer Zigiholz tätig und missbrauchte die berühmte Ausgrabung als Beweis für die Überlegenheit der germanischen Rasse. Zur Illustration werden Fotos von 1927 bis heute gezeigt.

Mitwirkende: Georg Matter, Leiter Abteilung Kultur, BKS; Pitsch Schmid, Mitglied Historische Vereinigung Seetal, Kenner der Vorgeschichte; Jörg Meier, Grabologe, Moderation, und Thomi Marbach, Grabologe, Technik. Der Eintritt ist frei.



Das «Mondsichelgrab» im Zigiholz, 2020 von der Kantonsarchäologie zugedeckt. Bild: zg